

Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde „Zoar“ (Baptisten)



Gemeindebrief



Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch. 1. Petrus 5, 7

Liebe Leserinnen und Leser der Gemeindenachrichten!

Wer das könnte: Seine Sorgen nicht nur hinunterzuschlucken oder immer für sich zu behalten ... Wer das könnte: Nicht mit den Sorgen morgens schon aufzustehen (nach dem Motto: „Guten Morgen, liebe Sorgen, seid ihr auch schon wieder da?“) und abends mit ihnen ins Bett zu kriechen... Wer das könnte: Auf den Sorgen nicht ständig herumzukauen wie auf einem harten Kanten Brot...

Wenn wir doch das könnten: Sorgen werfen, abwerfen, wegschleudern...
Glauben, dass immer für uns gesorgt ist. Weil sich einer Sorgen macht um uns. Weil wir einen „Kümmerer“ an unserer Seite haben, den es kümmert und bekümmert, wenn unsere Sorgen überhand nehmen und uns die Luft zum Atmen knapp wird.

Manchmal denke ich, es bräuchte unter uns mehr Abwurftechniken für Sorgenpakete. Vielleicht könnte ich Bedrängendes mal wieder in einem Brief (oder einer E-Mail) mit einem guten Freunde teilen, vielleicht auf einen Zettel das schreiben, was mich nicht schlafen lässt und diesen dann verbrennen... Vielleicht könnte ich meine Sorgen symbolisch an einen Stein binden und den dann in einem Fluss versenken...

Vielleicht mal wieder beten und Gott das erzählen, was mich belastet und schwer fällt vor Menschen auszubreiten...

Was auch immer einem sonst einfallen mag: Manchmal ist es wichtig, sein Sorgenpäckchen wirklich loszuwerden. Sichtbar und spürbar.

– Jesus Christus sagt: Was dich belastet, was dir Mühe macht – gib es ab, gib es mir!
Ich möchte für Dich sorgen, dich „ent-Sorgen“ in des Wortes besserer Bedeutung.

Und so hat es Paul Gerhard denn auch in einem Lied gedichtet:

„Was kränkst du dich in deinem Sinn und grämst dich Tag und Nacht?

Nimm deine Sorg und wirf sie hin auf den, der dich gemacht.“

(Musik kann übrigens bisweilen auch eine sehr schöne „Sorgen-Wurf-Hilfe“ sein...)

Herzlich grüßt Sie Ihr / Euer Gemeindepastor Andreas Gütling

Andreas Gütling



3 Aus dem Gemeindeleben

HERZLICHE EINLADUNG zur HAUSKREIS-AG

Wir hätten da so eine Idee – vielleicht gefällt sie ja dem Einen oder der Anderen?
Wir laden herzlich ein zu einer Hauskreis-AG!

Was ein Hauskreis ist, dürfte bekannt sein; zu einem Hauskreis treffen sich interessierte Menschen in einer gewissen Regelmäßigkeit (in Privathäusern – bzw. natürlich auch in Wohnungen!), um über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen...

AG kann nun im klassischen Sinne stehen für „Arbeits – Gemeinschaft“ – also gemeinsam zu lesen, zu fragen, zu hinterfragen, zu lernen, was es mit Worten aus der Bibel auf sich haben könnte...

AG soll in diesem Falle auch stehen für das erste Bibelbuch, das wir gern „bearbeiten“ würden: nämlich die Apostel – Geschichte!

Und AG ist ein Hinweis darauf, wer diese Idee hatte und einlädt zu sich nach Haus in die Breite Straße nach Pankow: Ja, die Familie A. Güthling!

Losgehen soll es am Dienstag, dem 08. September um 19:30Uhr – Jede oder Jeder, die oder der mag, ist herzlich willkommen, mitzumachen! Die Hauskreis-AG könnte dann jeweils 14-täglich im Wechsel mit dem Bibelgespräch stattfinden...

Wir lassen uns einfach mal überraschen, was daraus wird!

Herzliche Grüße, Familie A. Güthling

(evtl. Rückfragen bitte über das Pastoren-Büro: Tel.-Nr. 030-448 42 67)

! Lasst uns genauer hinsehen ! – FAIRE WOCHE 2015

Die 14. Faire Woche vom 11. bis 25. September, zu der das Forum Fairer Handel, in Kooperation mit Trans-Fair e.V. und dem Weltladen Dachverband, einlädt, trägt das Motto „**Fairer Handel schafft Transparenz**“.

Bundesweite Aktionen zum Fairen Handel finden statt – veranstaltet von Weltläden, Aktionsgruppen, Supermärkten, Kantinen, Kirchen und Einzelpersonen. Fast eine Million Menschen wurden im vergangenen Jahr erreicht.

Auch in diesem Jahr sollen wieder Menschen für den Fairen Handel begeistert werden. Bei Fairen Probieraktionen, Vorträgen und Gesprächen mit ProduzentenvertreterInnen oder anderen Aktionen wird der Faire Handel erlebbar. Auch Gottesdienste werden Impulse des Fairen Handels aufgreifen.

Transparenz – das heißt: Hinschauen, nicht wegsehen, wenn es um unseren persönlichen Konsum (also auch um unser persönliches Einkaufsverhalten und unsere lieb gewordenen Gewohnheiten) geht. Was wir verbrauchen, soll zu durchblicken, also: transparent, sein. Wo kommen die Waren her? Wer hat sie produziert? Wer hat daran verdient? Das genaue Hinschauen hat sicher Konsequenzen – für uns und auch für die Menschen, die das herstellen, was wir konsumieren. Sie haben unsere Fairness und Solidarität verdient.

Brot für die Welt, MISEREOR, das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, die Kindernothilfe, die evangelischen und katholischen Landeskirchen, der Bund Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden und viele andere christliche Institutionen motivieren und ermutigen, zur Fairen Woche einen thematischen Gottesdienst oder eine Andacht zu feiern.

So laden auch wir zum Abschluss der Fairen Woche herzlich ein, zu einem „Fairen Gottesdienst“ am Sonntag, den 27. September um 10 Uhr in unsere Zoar-Kirche! Und damit es nicht nur beim Hören bleibt, wollen wir im Anschluss an den Gottesdienst zum Mittagessen gemeinsam Gutes „fair-speisen“ (um einen Kostenbeitrag von 2 EUR pro Person wird hierbei gebeten).

So werden wir auch ganz praktisch gemeinschaftlich teilnehmen an der internationalen Bewegung für Fairness und Gerechtigkeit.

Pastor Andreas Güthling

5 Aus dem Gemeindeleben

„Zurück zum Paradies!“

Gemeindeausflug der Nordberliner Gemeinden zum Schöpfungstag

Als „Nordberliner Gemeinden“ laden wir anlässlich des ökumenischen Schöpfungstages herzlich zum gemeinsamen Gemeindeausflug am 13. September nach Velten ein.

Unter dem Thema „Zurück zum Paradies“ werden wir zusammen einen innovativen Tag erleben, der mit einem „Outdoor-Gottesdienst“, den wir miteinander gestalten, um 11:00 Uhr in Velten beginnen wird (für eine Regenalternative ist gesorgt).

Während des Gottesdienstes sind die 9 – 14-jährigen Kinder zu einer „Schnitzeljagd“ durch Velten eingeladen (mit Begleitung) und die 3 – 8-jährigen können in einer Tonwerkstatt schöpferisch tätig sein.

Nach dem Gottesdienst lassen wir uns das Mittagessen aus einer Gulaschkanone schmecken und wandern danach gemütlich in das Gemeindezentrum der EFG Velten (ca. 10 Minuten Fußweg). Dort besichtigen wir das Gemeindehaus, bestaunen die von den Kindern gestalteten „Schöpfungswerke“, genießen Kaffee und Kuchen und lassen den Tag im fröhlichen Beisammensein ausklingen...

Die Anreise ist möglich durch öffentliche Verkehrsmittel (gute Verkehrsanbindung), durch eigenen PKW, Fahrrad usw. ...

Weitere Konkretionen und Einzelheiten für diesen Tag erfolgen kurz vorher im Gottesdienst.

Wir sehen uns in Velten!

Für die „Nordberliner Gemeinden“
Johannes Rosemann

KOMM ZUR GEMEINDELEITUNGSWAHL

AM SONNTAG, DEM
27. SEPTEMBER
IST ES SOWEIT!



SEI DABEI!



OHNE DICH GIBT
ES KEINE WAHL!

BITTE VORMERKEN:

TAUFE am 11. Oktober im Weißensee

Am Sonntag, dem 11. Oktober sind alle ganz herzlich zu einem besonderen Tauf-Ereignis eingeladen: Um 8:30 Uhr werden wir in Weißensee im Weißensee die Menschen taufen, die sich uns im Gottesdienst am 20. September vorstellen werden und danach (wie gewohnt) um 10:00 Uhr zusammen in der Zoar-Kirche einen festlichen Gottesdienst feiern.

Wir hoffen,

- dass sich viele aus der Gemeinde um 8:30 Uhr im Strandbad Weißensee zur Taufe einfinden,
- dass das Wetter so gut ist, dass sich alle wohlfühlen und
- dass es rundum ein gesegneter Tag wird.

Mit Vorfreude grüßen euch herzlich
die Täuflinge mit Pastor Andreas Güthling

Herzliche Einladung

Auch in diesem Jahr wollen wir Frauen wieder zu einer Frauenrüste fahren. Diese findet vom 20 - 22.11.2015 in Groß Pinnow statt.

Verbindliche Anmeldungen sind ab sofort bis zum 11.10.2015 bei Simone K. möglich.



Kinder-Herbsttage 2015



Grafik: Calwer Verlag Stuttgart

Wie in jedem Jahr soll es auch in diesem Jahr gegen Ende der Herbstferien wieder heißen: Kinder, kommt alle zu den Kindertagen 29.-31. Oktober in die Zoar-Gemeinde! An drei Nachmittagen, von Donnerstag bis Samstag, soll bei Spiel und Spaß vor allem auch wieder die Möglichkeit geboten werden, deine Freunde und Bekannten in unser Gemeindehaus einzuladen! Es gibt neben tollen, wechselnden Bastelangeboten auch jeden Tag etwas Leckereres zu essen! Und ein Wort aus der Bibel fehlt natürlich auch nicht.

Liebe Geschwister, der Termin ist nicht nur zur Kenntnisnahme, sondern auch ein Aufruf für euer Gebet. Die Tage wollen von einigen fleißigen Helfern vorbereitet und von Vielen mitgetragen sein, damit sich viele Kinder einladen lassen und eine gesegnete Zeit miteinander haben können. Hast du das auch auf dem Herzen? Oder möchtest du gar aktiv bei der Gestaltung mitarbeiten? Dann sprich doch einfach Anja oder Maria darauf an. Es findet sich ganz sicher ein Platz und eine Aufgabe für dich!



Mit eurer Hilfe werden es gelingende Ferientage mit vielen tollen Kindern!

Vogelgezwitscher im Wunderbaum oder: Alles muss klein beginnen

Der Familiengottesdienst am 12. Juli diesen Jahres war schon vom äußeren Erscheinungsbild etwas Besonderes! Die sonst eher strenge Ordnung der Stuhlreihen war bewusst aufgelockert worden, sodass die Besucher sich in zwei großen Halbkreisen gegenüber saßen. Im so entstandenen mittleren Freiraum standen das Pult des Pastors und ein wannenartiger Behälter, der im späteren Geschehen seine Bedeutung als „guter Boden“ mit Erde erhielt.

Thema des Tages waren die Gleichnisse vom Sämann, der im weiten Bogen das Saatgut ausstreut, wohl wissend, dass kaum ein Viertel davon auf fruchtbaren Boden fallen und aufgehen wird, und vom Senfkorn, das zu den kleinsten Samenkörnern zählt und aus dem doch ein eindrucksvolles Gewächs wird, in dem sogar die Vögel wohnen. Beides wurde in eindrucksvoller Weise veranschaulicht. Pastor Andreas GÜthling streute mit weit ausholenden Bewegungen die Senfkörner in die Runde und sorgte allein dadurch nicht nur für Heiterkeit sondern auch für eine knisternde Spannung. Die Körner fielen nämlich auf den Fliesenfußboden des Gottesdienstraumes und verursachten ein leises Klicken, oder auf die Besucher des Gottesdienstes. Waren sie vielleicht der fruchtbare Boden...?

Ableitend von der Bezeichnung Saatgut wurde in der Predigt darauf hingewiesen, dass Gott immer bestes Saatgut, also „Markenqualität“ ausstreut, keine Mangelware. Und doch fällt nur sehr wenig davon auf fruchtbares Land. Das Meiste kann gar nicht aufgehen, weil es zertreten, oder erstickt, oder daran gehindert wird, den guten Boden zu erreichen. Und wie oft bauen wir selbst die Hindernisse.

9 Aus dem Gemeindeleben

Die kleinen Senfkörner stehen sinnbildlich dafür, dass alles einst klein begonnen hat, auch das später so Große, Beeindruckende. Sie werden verglichen mit Gottes Wort, der guten Botschaft von seiner Liebe und der Rettungstat Jesu. Auf welchen Boden fällt sie? Gott streut immer großzügig, bei ihm gibt es keinen Mangel.

„Alles muss klein beginnen, lass etwas Zeit verrinnen,
es muss nur Kraft gewinnen und endlich ist es groß!“

Mit diesem einfachen Lied wurde Saat, Wachsen und Werden in anschaulicher Weise erklärt. Es wurden von den Gottesdienstbesuchern einige Beispiele von großen Dingen genannt, die sehr klein begonnen haben.

Die Kinder hatten zu Beginn Körner in die Erde gesät. Natürlich war nicht zu erwarten, dass in einer Stunde daraus ein großer Baum erwächst. Damit man aber schon etwas sehen kann, wurden belaubte Zweige in die Erde gesteckt, gebastelte Vögel in den Zweigen angebracht und Vogelstimmen verteilt.

Ein schönes Finale: in dem aus kleinen Samenkörnern wie im Zeitraffer gewachsenen „Wunderbaum“ wohnen schon die Vögel und lassen mit lautem Gezitscher ihren Gesang hören! Alles muss klein beginnen...

Wolfgang Schulz



Veranstaltungen

Di	1.	17:00	Gemeinde-Bibel-Unterricht
		19:30	Bibelgespräch als Predignachgespräch
Mi	2.		
Do	3.	19:00	Ökumenischer Arbeitskreis, Begegnungsstätte Wichertstr. 23, s. S. 16
Fr	4.	18:30	“Sprechzeit”, Gesprächskreis für Leute in der zweiten Lebenshälfte
Sa	5.		
So	6.	10:00	Gottesdienst zum Schulanfang Informationsdienst: G. Lauktion
Mo	7.		
Di	8.	17:00	Gemeinde-Bibel-Unterricht
		19:30	Hauskreis AG s. S. 3
Mi	9.	19:00	Gemeindeleitungssitzung
Do	10.	14:00	MS-Selbsthilfegruppe
		15:00	CaféSatz
		20:00	Versöhnte Einheit (theologischer Abend), Begegnungsstätte Wichertstr. 23 s. S. 17
Fr	11.		
Sa	12.	12:00	Berliner Fest der Kirchen auf dem Alexanderplatz s. S. 16
So	13.	11:00	Gemeindeausflug nach Velten s. S. 5 Kein Gottesdienst in Zoar:
Mo	14.	19:00	Musik-Team Probe
Di	15.	17:00	Gemeinde-Bibel-Unterricht
		19:30	Bibelgespräch als Predignachgespräch

**Veranstaltungen**

Mi 16. 17:30 Begegnungstreffen mit Bewohnern der
Wohnstätte und der Gemeinde

Do 17.

Fr 18. 20:30 FREIday, gemeinsames Bowlen

Sa 19.

So 20. 10:00 Gottesdienst
Informationsdienst: E. Schulz

Mo 21. 19:00 Musik-Team Probe

Di 22. 10:00 Frauenfrühstück
17:00 Gemeinde-Bibel-Unterricht
19:30 Hauskreis AG s. S. 3

Mi 23.

Do 24. 14:00 MS-Selbsthilfegruppe
15:00 CaféSatz
20:00 Versöhnte Einheit (theologischer Abend),
Begegnungsstätte Wichertstr. 23 s. S. 17

Fr 25.

Sa 26.

So 27. 10:00 Gottesdienst zur Fairen Woche s. S. 4
Informationsdienst: T. Rauchhaus
anschließend Mittagessen in Zoar
danach Gemeindeleitungswahl
15:00 MS-Kontakttreff

Mo 28.

Di 29. 17:00 Gemeinde-Bibel-Unterricht
19:30 Bibelgespräch als Predignachgespräch

Mi 30.



Veranstaltungen

Do 1.

Fr 2.

Sa 3.

So 4. 10:00 Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl
und Joyful-Singer
Informationsdienst: G. Lauktien
Für das anschließende Mittagessen bitte kulina-
rische Köstlichkeiten fürs Buffet mitbringen!

Mo 5.

Di 6. 17:00 Gemeinde-Bibel-Unterricht
19:30 Hauskreis AG s. S. 3

Mi 7.

Do 8. 15:00 CaféSatz
20:00 Versöhnte Einheit (theologischer Abend),
Begegnungsstätte Wichertstr. 23 s. S. 17

Fr 9.

Sa 10. 09:30 Frauenfrühstück mit Kinderbetreuung

So 11. **08:30 Taufe im Weißensee**, Strandbad Weißensee,
Berliner Allee 155 s. S. 6
10:00 Taufgottesdienst mit Bläserchor
Infodienst: E. Schulz
Anmeldeschluss Frauenfreizeit s. S. 7

13 Aus dem Gemeindeleben

Kinderfreizeit vom 15.-19.07.2015 in Hirschluch



Auch dieses Jahr führte uns unsere Kinderfreizeit nach Hirschluch.

Als Erstes möchten wir uns noch einmal bei euch bedanken für die Gebete und die finanzielle Unterstützung. Wir danken auch Gott, dass er diese Freizeit gesegnet und uns vor allem bewahrt hat.



Unser Thema war diesmal das Buch Ruth. Ruth zog mit ihrer Schwiegermutter in ein fremdes Land. Wir beschäftigten uns mit Fremdheit. Aus dieser Thematik entstand dann dieses tolle Plakat.

Am 2. Tag war Freundschaft dran. Dort stellen wir uns vor, wie so ein richtig guter Freund sein müsste.



Am letzten Tag feierten wir ein Fest wie zu Jesu Zeiten. Ich glaube, dass dies allen sehr viel Spaß gemacht hat. Alle Kinder hatten ihre Aufgabe und haben das Fest zu einem wundervollen Abend werden lassen.

Aus der Berliner Gemeindegeschichte

"Fröhlich wir nun all fangen an den Gottesdienst mit Schalle..."

(Evang. Gesangbuch Nr. 159)

Die Kapelle der ersten Berliner Baptistengemeinde befand sich in der Schmidstraße 17 nahe der heutigen Heinrich-Heine-Straße. Sie wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und auch nicht wieder aufgebaut. Die Gemeinde Schmidstraße war die Muttergemeinde vieler Berliner Gemeinden und der Berliner Umgebung. So ging auch unsere Gemeinde, zuerst als Station Schönhauser Allee, aus dieser Gemeinde hervor. Herbert Weist, der 1916 in der Kapelle in der Schmidstraße getauft wurde, berichtete u. a. folgende Episode, die sich vor ca. 100 Jahren ereignete:

Die Gemeinde hatte immer zahlreiche Besucher von außerhalb, auch aus dem Ausland. So hielt sich ein Bruder aus den Vereinigten Staaten für einige Zeit in Berlin auf und besuchte regelmäßig die Gemeinde. In seiner Heimatgemeinde war er Organist, und so wurde es ihm gestattet, auch in den Sonntagsgottesdiensten in Berlin hin und wieder die Orgel zu spielen. Eines Sonntagmorgens auf dem Weg zur Kapelle begegnete er einem der typischen Berliner Drehorgelspieler, dessen Instrument und auch die für ihn unbekannteren Melodien ihn begeisterten. Als er sich kurz vor Gottesdienstbeginn zu seinem Dienst an die Orgel setzte, hatte er die Töne des Leierkastens noch im Ohr. So spielte er völlig unbefangen ein Orgelvorspiel nach der Melodie: "O, du lieber Augustin..." - Gott zur Ehre und der erheiterten Gemeinde zur Freude.

Ein Beitrag aus dem Haus ZOAR der Sozialdiakonisches Werk ZOAR gGmbH (SDW ZOAR¹).

Sommerfest

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnstätte „Haus ZOAR“ haben mit ihren Gästen am 27. Juni 2015 das diesjährige Sommerfest gefeiert.



Mit dem Wetter hatten wir es nicht ganz so gut getroffen. Zum Auftakt unseres Festes mussten wir erst einmal vor dem Regen flüchten.

Wir hatten einen Drehorgelspieler eingeladen, der nun ganz spontan seinen Beitrag als Konzert gestaltet und nicht nur die Hintergrundmusik gespielt hat. Nach dem „Konzert“ hatte sich das Wetter beruhigt, so dass wir die weiteren Aktivitäten im Freien durchführen konnten.



Verschiedene Angebote, wie Seifenblasen,

Gestaltung eines Straßenbildes, Spiele... wurden intensiv genutzt.

Natürlich gab es auch eine Disco, so dass gut für Bewegung gesorgt war.

Nach den Aktivitäten freuten sich schon alle auf das Grillbuffet.

Ein ganz herzlicher Dank an unseren „Grillmeister“ – Horst K. -.

¹Das SDW ZOAR wurde 1995 von der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Zoar K.d.ö.R. und der damaligen St. Elisabeth Stiftung gegründet. Es ist eine anerkannte Einrichtung der Behindertenhilfe, die sich mit der Gemeinde Zoar ein Dach in der Cantianstr. 8-9 teilt. Weitere Informationen: www.zoar-berlin.de.

Sitzung des Ökumenischen Arbeitskreises am 3. September

Am Donnerstag, dem 3. September, trifft sich um 19:00 Uhr der Ökumenische Arbeitskreis Prenzlauer Berg im Konferenzraum der katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie. Es wird um aktuelle ökumenische Projekte (Fest der Kirchen, Friedensdekade) und um einen ökumenischen Ausblick auf 2016 und 2017 gehen. Wichtig bei diesen Begegnungen ist immer auch der Blick hinaus über den Tellerrand der eigenen Gemeinde. Alle ökumenisch Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Kontakt

www.oekumene-im-prenzlauer-berg.de

Katharina Jany (☎ 030 4495854)

Berliner Fest der Kirchen am 12. September



„Aus Freude am Glauben“ präsentieren Christen beim 4. Berliner Fest der Kirchen am 12. September 2015 ihre bunte Vielfalt und stellen ihr religiöses, soziales und kulturelles Engagement vor. In diesem Jahr findet das Fest auf dem Alexanderplatz statt.

Ab 12:00 Uhr öffnen die Stände mit Street Food der internationalen Gemeinden und um 14:00 Uhr geht es los mit dem Markt der Möglichkeiten, einem bunten Bühnenprogramm, Aktionen und Angeboten für Kinder.

Um 18:00 Uhr folgen ein ökumenischer Gottesdienst mit Metropolit Augoustinos, Bischof Dr. Dröge, Prälat Przytarski und Pastorin Basso, musikalisch begleitet von der Band Patchwork, und um 20 Uhr ein Gospelkonzert mit den Golden Gospel Pearls.

Sören Philipps
Geschäftsstelle des Ökumenischen Rates

Versöhnte Einheit

Theologische Abende zum Reformationsjubiläum

„Versöhnte Einheit“ – unter diesem Titel befindet sich ein großes Wandgemälde in der Dorfkirche Staaken nach Entwürfen des Künstlers Gabriele Mucchi. 12 Menschen des 16. Jahrhunderts aus den verschiedenen Lagern stehen unter dem Gekreuzigten. An ihn haben sie geglaubt. Das eint sie. Wir fragen: Was bewegte sie? Welche Impulse gaben sie? Was macht sie heute frag-würdig?

Termine und Themen 2015:

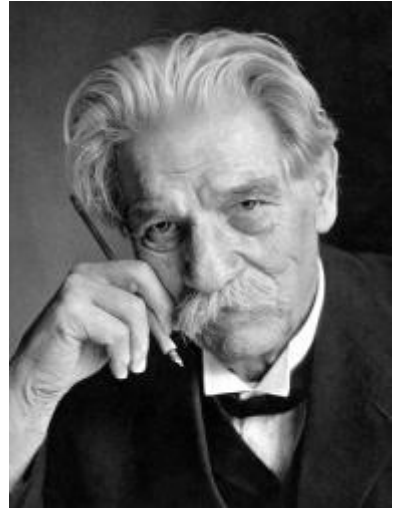
- 10.09.: Jan Hus
- 24.09.: Martin Luther
- 8.10.: Katharina von Bora
- 29.10.: Erasmus von Rotterdam
- 12.11.: Philipp Melanchthon
- 26.11.: Thomas Müntzer
- 10.12.: Lucas Cranach d. Ä.

Jeweils um 20 Uhr in der Begegnungsstätte, Wichertstr. 22
Zuvor um 19:30 Uhr Friedensgebet der Gemeinschaft Sant' Egidio

Gedenkblatt für Albert Schweitzer

Geboren vor 140 Jahren am 14. Januar 1875
Gestorben vor 50 Jahren am 4. September 1965

Albert Schweitzer stammt aus Kaysersberg im Oberelsass. Das kleine, aber äußerst aufschlussreiche Museum in seinem Geburtshaus sollte keiner, der ins Elsass reist, versäumen. Schweitzer erlebte seine Kindheit und Jugendzeit in Günsbach in den Vogesen, wo sein Vater Pfarrer war. Seine vielfältigen Begabungen wurden früh gefördert, so dass er z. B. schon als Achtjähriger die Orgel spielte. Nach einem Studium der Theologie und Philosophie wurde er selbst Pfarrer und Privatdozent an der Universität Straßburg.



Schweitzer fasste den Entschluss, sein Leben bis zum 30. Lebensjahr der Wissenschaft und Kunst, besonders der Musik, zu widmen, es dann aber einem unmittelbaren Dienst an den Menschen zu weihen. Deshalb begann er 1905 mit einem Medizinstudium. 1913 reiste er mit seiner Frau Helene nach Afrika, nach Lambarene am Ogowefluss (Gabun). In Zusammenarbeit mit der dortigen Missionsstation begann er mit dem Aufbau seines "Urwaldhospitals". Die Arbeit begann höchst bescheiden in einem ehemaligen Hühnerstall. Mit Beginn des 1. Weltkriegs musste Schweitzer Afrika verlassen, nutzte aber diese Jahre, um durch Vorträge und Orgelkonzerte, bei denen er besonders J.S. Bach spielte, für seine Arbeit zu werben und einen großen Freundes- und Unterstützerkreis zu bilden. Seine Bücher "Zwischen Wasser und Urwald" und "Aus meiner Kindheit und Jugendzeit" berichten von jenen Jahren und Jahrzehnten. Außerdem schrieb er Bücher über das Leben Jesu, über J. S. Bach u.a.

Sobald es die Verhältnisse erlaubten, kehrte er nach Lambarene zurück, um sein Werk weiterzuführen. Er schreibt dazu: "Das Leben in Lambarene ist keineswegs romantisch, wie es die meisten Leute glauben. Man muss ebenso sehr Mechaniker, Zimmermann, Bauer, Fährmann und Krämer als auch Arzt und Chirurg sein, um Erfolg zu haben." Albert Schweitzers großes Lebensthema war die "Ehrfurcht vor dem Leben". So galt seine Zuwendung dem einzelnen Hilfsbedürftigen, aber sein Engagement war auch auf die großen Weltprobleme wie Hunger, Krieg, Wettrüsten und Atombewaffnung gerichtet. 1953 wurde er in Oslo mit dem Friedensnobelpreis geehrt. Auch in der DDR war Albert Schweitzer kein Unbekannter.

19 Über den Zaun geschaut

Trotz mancher Schwierigkeiten konnte ein Albert-Schweitzer-Komitee gegründet werden, das die Arbeit in Lambarene ideell und materiell unterstützte (es existiert heute als Albert-Schweitzer-Komitee e.V. in Weimar). Schulen, Pflegeeinrichtungen, ja sogar Arbeitskollektive trugen den Namen Albert Schweitzers. Eine größere Anzahl von Büchern von und über Albert Schweitzer konnten erscheinen, besonders im Union Verlag (VOB) Berlin. Zu seinem 90. Geburtstag 1965 ehrte die Post der DDR Albert Schweitzer mit 3 Sonderbriefmarken (für Philatelisten ist die Dauerausstellung von Briefmarken mit Albert-Schweitzer-Motiven im Rathaus in Kaysersberg sehr zu empfehlen).

Heute wird das Spital in Lambarene durch den Staat Gabun verwaltet. Förderer und Freunde in aller Welt versuchen, die Arbeit dort so zu unterstützen, dass sie im Sinne Albert Schweitzers fortgeführt wird, nicht nur als ein funktionierendes Gesundheitsunternehmen, sondern als eine Einrichtung, die die hilfsbedürftigen Menschen in ihrem sozialen und kulturellen Umfeld unterstützt und begleitet.

Glauben, Denken und sittliches Handeln - das war für Albert Schweitzer eine Einheit. Sein Leben hat auch heute noch Vorbildwirkung.

**"Das Christentum kann das Denken nicht ersetzen,
sondern muss es voraussetzen."**

Albert Schweitzer "Aus meinem Leben und Denken"

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag

- 9:40 Gebet für den Gottesdienst
10:00 Gottesdienst
parallel Kindergottesdienst
Eine Welt Tisch jeden 4. im Monat

Montag

- 18:30 Bläserchor

Dienstag

- 10:00 Frauenfrühstück, jeden 4. im Monat
15:00 Senioren-Frauengruppe
jeden 1. und 3. im Monat
17:00 Gemeinde-Bibel-Unterricht
19:30 Bibelgespräch als Predignachgespräch,
14-täglich

Mittwoch

- 9:30 Frauentreff (nicht in den Ferien)
17:00 Pfadfinder
19:30 Frauentreff, jeden 4. im Monat

Donnerstag

- 14:00 MS Selbsthilfegruppe
i. d. R. jeden 2.+4. im Monat
15:00 - 17:00 CaféSatz 14-täglich
19:00 Gemischter Chor

Freitag

- 18:30 "Sprechzeit", Gesprächskreis für Leute in
der zweiten Lebenshälfte
i. d. R. jeden 1. im Monat
19:30 FREIday, jeden 3. im Monat

Samstag

- 17:00 Jugendtreff

Hauskreise

- Mo 19:30 Pankow, monatlich
Di 18:30 Prenzlauer Berg/Mitte, 1. im Monat
Di 19:30 Pankow, 14-täglich
Mi 19:30 Französisch-Buchholz
1. u. 3. im Monat
Mi 19:30 Karow, 3. im Monat
Do 19:30 Rosenthal, monatlich

Nähere Informationen unter ☎ 030 4484267

Impressum

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde "Zoar"
K.d.ö.R. Berlin-Prenzlauer Berg (Baptisten)
Cantianstr. 9, 10437 Berlin

Gemeindebüro

Cantianstr. 7, 10437 Berlin
☎ 030 4484267
☎ 030 44046622

Zoar-Kirche Untergeschoss

☎ 030 443655169

Gemeindekonto

IBAN DE15 5206 0410 0003 9099 99
BIC GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG

Internet

www.efg-zoar.de

Pastor

A. Güthling
Büro ☎ 030 4484267
✉ Pastor@efg-zoar.de

Gemeindefeiter

W. Schulz
✉ Gemeindefeiter@efg-zoar.de

Winterspielplatz

☎ 030 4484267
✉ winterspielplatz@efg-zoar.de

Redaktion

W. Speck, W. Schulz, K. Arnold
✉ Redaktion@efg-zoar.de

Layout

K. Arnold, L. Speck

Abgabeschluss

Oktober-Ausgabe: 11.09.2015
November-Ausgabe: 09.10.2015

Druck

Druckerei J. Humburg GmbH Berlin
<http://www.humburg-berlin.de>